



„Es geht darum, Kriege abzuschaffen,
nicht nur, sie zu begrenzen“

50 Jahre Friedensnobelpreis für Willy Brandt

Veranstaltung in Kooperation mit dem
FES Büro für die Nordischen Staaten

Im Dezember des Jahres 1971 erhielt Willy Brandt den Friedensnobelpreis für seine Politik, die wesentlich zur Entspannung zwischen Ost und West beitrug. Die „Neue Ostpolitik“ der Regierung Brandt-Scheel setzte auf Kooperation, „Wandel durch Annäherung“ und die Akzeptanz des Nachkriegs-Status Quo in Europa. Neben dem Abschluss von weitreichenden Verträgen, wie dem Moskauer Vertrag vom 12. August 1970, setzte Willy Brandt auch durch persönliche Gesten Signale der Entspannung und baute so Vertrauen zwischen den Staaten auf. Die vielleicht wichtigste Geste war sein Kniefall am Ehrenmal für die Toten des Warschauer Ghettos am 12. Dezember 1970.

Die sozial-liberale Bundesregierung und Willy Brandt ganz persönlich wurden für die Gesten und die Politik heftig angefeindet. Viele Menschen in Deutschland waren 25 Jahre nach dem Vernichtungskrieg der Deutschen nicht bereit, sich der Vergangenheit und der eigenen Verantwortung zu stellen. Und dennoch: Bei der Bundestagswahl des Jahres 1972 erhielt die SPD 45,8 Prozent der Stimmen, sein politischer Kurs wurde damit eindrucksvoll unterstützt.

Wir wollen mit Ihnen gemeinsam an die Verleihung des Nobelpreises an Willy Brandt vor 50 Jahren erinnern. Welche Bedeutung hatte die Verleihung des Friedensnobelpreises an Willy Brandt für die damalige Friedens- und Entspannungspolitik? Wie sollte heute eine Friedens- und Entspannungspolitik im Sinne Brandts und der Sozialen Demokratie aussehen?

Sie sind herzlich eingeladen, diese und weitere Fragen mit den damaligen Zeitzeug_innen, Heidemarie Wieczorek-Zeul (Bundesministerin a. D.) und Pierre Schori (Botschafter a. D.) sowie den Nachwuchspolitiker_innen von heute, Philipp Türmer (Stv. Vorsitzender Juso Bundesvorstand) und Astrid Willa Eide Hoem (Vorsitzende AUF, Arbeiter-Jugendliga Norwegen) zu diskutieren.

MONTAG, 6.12.2021
18.00 – 19.30 Uhr
ONLINE ÜBER ZOOM

PROGRAMM

18.00 Uhr • Begrüßung und Einführung durch die FES

Dr. Philipp Fink, Leiter des FES Büros Nordische Staaten

18.15 Uhr • Moderiertes Gespräch mit Astrid Willa Eide Hoem, Vorsitzende AUF (Arbeiter-Jugendliga Norwegen)

Pierre Schori, Botschafter a. D. und einstiger außenpolitischer Berater Olof Palmes

Philipp Türmer, stellv. Vorsitzender Juso Bundesvorstand
Heidemarie Wieczorek-Zeul, Bundesministerin a. D.

19.30 Uhr • Ende der Veranstaltung

Die Veranstaltung wird simultan (Deutsch(Englisch)) übersetzt.

Wir bitten um Ihre verbindliche Anmeldung, auch für Begleitpersonen, über folgenden Anmeldelink:

www.fes.de/lnk/50jahreozwillybrandt

Aus organisatorischen Gründen versenden wir keine Anmeldebestätigung. Alle angemeldeten Teilnehmer_innen mit Mail-Adresse erhalten den Zugangslink per Mail spätestens am Tag vor der Veranstaltung.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte im Vorfeld an die für die Organisation verantwortliche Mitarbeiterin.

ANSPRECHPARTNER IN DER FES HESSEN:
Severin Schmidt • Leiter – Landesbüro Hessen
Friedrich-Ebert-Stiftung

Marktstraße 10 • 65183 Wiesbaden
Tel.: 0611 341415-11 • Mobil: 01733294682
www.fes.de/landesbuero-hessen

VERANSTALTUNGSORT: Zoom-Konferenz

VERANTWORTLICH:

Severin Schmidt • Friedrich-Ebert-Stiftung • Landesbüro Hessen
Dr. Philipp Fink • Friedrich-Ebert-Stiftung • Büro Nordische Staaten

ORGANISATION: Gunnhild Meier
Friedrich-Ebert-Stiftung • Landesbüro Hessen

GESTALTUNG: Typografie/im/Kontext

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**